

Anmeldung

DWA Landesverband Baden-Württemberg
Rennstraße 8
D-70499 Stuttgart

Hiermit melde(n) ich (wir) folgende(n) Teilnehmer verbindlich zum Kongress »Wärmegewinnung aus Abwasser« in Stuttgart an:

Es werden für die Tagungsteilnehmer folgende Kosten geltend gemacht:

50,00 Euro für DWA Mitglieder und Behördenvertreter
70,00 Euro für Nicht-Mitglieder

Preis einschließlich Pausenverpflegung und Tagungsunterlagen.

Teilnehmer: Vor- und Zuname, Titel

Firma / Behörde

DWA-Mitgliedsnummer

Straße

Land / PLZ / Ort

Tel. / Fax / E-Mail

Datum / Unterschrift

Allgemeine Hinweise

Schicken Sie Ihre Anmeldung bitte schriftlich an den DWA Landesverband Baden-Württemberg. Als verbindliche Anmeldebestätigung erhält der Teilnehmer die Rechnung über die Tagungsgebühr.
Bei schriftlicher Abmeldung bis zum 12.1.2010 ist eine Stornogebühr von € 25,00, danach die volle Tagungsgebühr zu bezahlen. Sie ist auch in voller Höhe zu entrichten, wenn der Teilnehmer ohne Abmeldung nicht zur Tagung erscheint.

Linden-Museum, Hegelplatz 1, 70174 Stuttgart

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Vom Stuttgarter Hauptbahnhof etwa 10 Gehminuten. Buslinien 40 und 42 bis Haltestelle Hegelplatz/Linden-Museum.

Mit dem Auto

Vom Stuttgarter Hauptbahnhof nach den Hinweisschildern zum Katharinenhospital in der Kriegsbergstraße. Die Kriegsbergstraße mündet im Hegelplatz.

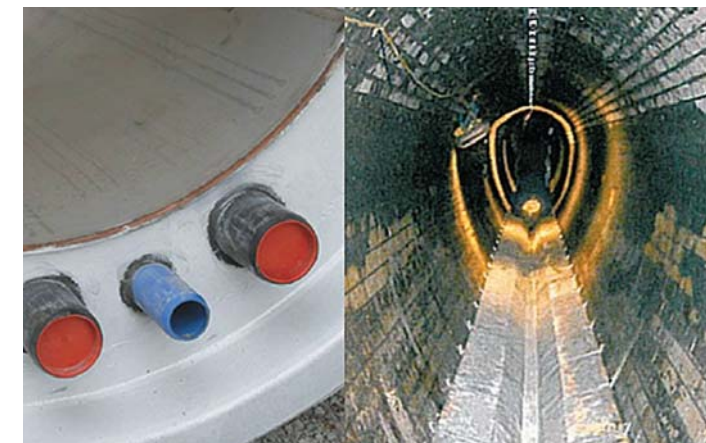
Parkmöglichkeiten

Das Linden-Museum verfügt über keinen eigenen Parkplatz. In unmittelbarer Nähe befinden sich die Tiefgaragen des Katharinenhospitals und der Liederhalle.



Kongress

Wärmegewinnung aus Abwasser



Mittwoch, 27. Januar 2010
im Lindenmuseum, Stuttgart
mit begleitender Fachaussstellung



Eine Veranstaltung des Umweltministeriums, Städtetags, Gemeindetags und Landkreistags Baden-Württemberg und der Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall (DWA)

Wärmegewinnung aus Abwasser

Ausbau von erneuerbaren Energien – das Zukunftsthema, dem sich Politik, Kommunen und Bauherren stellen müssen. Das gilt nicht nur für die Stromerzeugung, sondern auch für die Wärmebereitstellung. Eine Möglichkeit hierzu bietet die Nutzung der Wärmeenergie des Abwassers. Gemäß Angaben der Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e. V. (DWA) könnten mit der im Abwasser noch vorhandenen Wärme in Deutschland rund 10 % aller Gebäude versorgt werden.

Im täglichen Gebrauch wird sowohl in der Industrie als auch im Haushalt Wasser erwärmt und nach Gebrauch im erwärmten Zustand als Abwasser abgeleitet. Können wir es uns heute noch leisten, diese Energie ungenutzt über unsere Kläranlagen in die Gewässer einzuleiten? Unter Beachtung gewisser Randbedingungen (z. B. Wassermenge und Rohrdurchmesser) lässt sich dieses Wärmepotenzial bei der Versorgung größerer Gebäude oder Wohnsiedlungen nutzen. Die Technik ist zwischenzeitlich ausgereift und hat sich bei vielen Projekten, insbesondere in der Schweiz, über Jahre bewährt.

Das Umweltministerium Baden-Württemberg hat zusammen mit dem Städtetag eine Aktion bei verschiedenen Städten gestartet, in der Projekte zur Wärmegewinnung aus Abwasser auf ihre Realisierungsmöglichkeiten untersucht werden sollen. Die Spannweite reicht dabei von der Erstellung von Potenzialstudien, um das im Kanalnetz vorhandene Energiepotenzial zu identifizieren, bis hin zu Machbarkeitsstudien für einzelne Projekte, mit denen die Rentabilität solcher Anlagen für einzelne Gebäude nachgewiesen wird. Einige Städte planen darüber hinaus bereits die Realisierung von konkreten Einzelprojekten.

Um diese umweltfreundliche Technologie in Baden-Württemberg weiter bekannt zu machen, führt das Umweltministerium in Zusammenarbeit mit den kommunalen Landesverbänden und der Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e. V. (DWA) diesen Kongress durch, in dem die Technik im Einzelnen erläutert, Randbedingungen aufgezeigt und konkrete Beispiele vorgestellt werden. Eingeladen sind Städte und Gemeinden, die einerseits Betreiber der Abwasserkanalisation, andererseits mit ihren öffentlichen Gebäuden aber auch potenzielle Wärmenutzer sind, Architekten und Ingenieure, sowie Kirchen und karitative Organisationen, die als mögliche Wärmenutzer ebenfalls in Frage kommen.

10.00 Uhr Begrüßung und Einführung
Peter Fuhrmann, Umweltministerium Baden-Württemberg

10.05 Uhr Erneuerbare Energien und Energieeffizienz – Chancen und Verpflichtungen für Städte und Gemeinden
Rainer Specht, Städtetag Baden-Württemberg

10.20 Uhr Nutzung der Energiequelle Abwasser – eine Aufgabe der Gemeinde
Boris Palmer, Oberbürgermeister Tübingen

10.35 Uhr Abwasserwärme – Prinzip, Überblick Technik, Beispiele, Erfahrungen, Wirtschaftlichkeit und Einsatzmöglichkeiten
Ernst A. Müller, Leiter Institut Energie in Infrastrukturanlagen (CH)

11.00 Uhr Diskussion

11.10 Uhr Pause

11.25 Uhr Förderung von Anlagen und Studien zur Abwasserwärmenutzung in Baden-Württemberg
Gregor Stephani, Umweltministerium Baden-Württemberg

11.40 Uhr Lieferung von umweltfreundlicher Heizwärme – Contractingangebot an Bauherren
Wilfried Kannenberg, Geschäftsführer Stadtwerke Tübingen

11.55 Uhr Diskussion

anschließend Stehimbiss im Foyer

13.30 Uhr Pflichtenheft nach DWA-M 114 und Erfahrungen bei der Planung von Wärmegewinnungsanlagen aus Abwasser
Dr. Jan Butz, Klinger und Partner, Stuttgart

13.50 Uhr Abwasser – eine effiziente und kontinuierliche Wärmequelle für Wärmepumpen
Wolfgang Schuler, Ingenieure Schuler GmbH, IBS, Bietigheim-Bissingen

14.10 Uhr Moderne Wärmetauschertechnologie aus Baden-Württemberg – ein Exportprodukt
Mark Biesalski, Uhrig Kanaltechnik GmbH, Geisingen

14.30 Uhr Diskussion

14.40 Uhr Pause

15.00 Uhr Bedeutung der neuen Energiequelle Abwasser – für Klimaschutz und Wirtschaftspolitik
Tanja Gönner, Umweltministerin Baden-Württemberg

15.30 Uhr Initialisierungsprogramm vom Umweltministerium und Städtetag – Zwischenergebnisse
Ernst A. Müller, Leiter Institut Energie in Infrastrukturanlagen (CH)

15.45 Uhr Projektentwicklung – Vorgehen und Erfahrungen
Stefan Kleck, Geschäftsführer Stadtwerke Bretten

16.00 Uhr Diskussion

16.10 Uhr Erfahrungsaustausch im Foyer

17.00 Uhr Ende

In den Pausen besteht Gelegenheit zum Besuch der Fachaussstellung